

Inhalt

Vorwort	9
1. Der Dialog zwischen Theologie und den Naturwissenschaften	13
1.1 Gewissheiten in den Naturwissenschaften und in der Theologie	13
1.2 Naturwissenschaften und Theologie	17
1.3 Zwei regulative Prinzipien: <i>etsi deus non daretur – etsi mundus non daretur</i>	20
1.4 Der Kern und die Peripherie	22
1.5 Entheoretisierung und Extheoretisierung	25
1.6 Der interdisziplinäre Dialog als interreligiöser Dialog	27
1.7 Öffentliches Interesse	27
1.8 Metaphern, Modelle und Mythen	30
1.8.1 Metaphern	31
1.8.2 Modelle	34
1.8.3 Mythen	36
1.8.4 Theologische Modelle	37
2. Erfahrung und Wahrnehmung – Epistemologie in den Neurowissenschaften	38
2.1 Neurokonstruktivistisch-repräsentationalistischer Dualismus in den Neurowissenschaften	38
2.1.1 Repräsentationalismus	38
2.1.2 Modularität und Modularismus	40
2.1.3 Neurokonstruktivismus	42
2.1.4 Mythischer, idealistischer Dualismus	44
2.1.5 Phänomenale Naivität	47
2.1.6 Kausaler Atomismus und die Externalität von Relationen	49
2.1.7 Individueller Intellektualismus, die „Theory of Mind“ und die „Social Brain Hypothesis“	52
2.1.8 Reduktionistischer Naturalismus	55
2.2 Probleme des neurokonstruktivistischen-repräsentationalen Dualismus	56
2.2.1 Aufgabe des Repräsentationalismus	56
2.2.1.1 Ökologische Subjektivität	56
2.2.1.2 Bedeutungsexternalismus	58
2.2.1.3 Aktiver Externalismus	58

2.2.1.4	Begriffliche Erfahrung	59
2.2.2	Aufgabe des Modularismus	64
2.2.3	Aufgabe des Neurokonstruktivismus	66
2.2.4	Aufgabe des idealistischen Dualismus	66
2.2.5	Aufgabe der phänomenalen Naivität – die Bedeutung der Phänomenologie	68
2.2.6	Aufgabe des Dogmas des kausalen Atomismus, dass alle Relationen extern seien	69
2.2.7	Aufgabe des individualistischen Intellektualismus, der „Theory of Mind“ und der „Social Brain Hypothesis“ .	71
2.2.8	Aufgabe des dogmatistischen reduktionistischen Naturalismus	76
2.3	Das ökologische Gehirn	77
2.3.1	Der Leib als Subjekt	77
2.3.2	Ökologische Subjektivität	79
2.3.3	Wirkkausalität, Formalkausalität und zirkuläre Kausalität	81
2.3.4	Dynamische Fähigkeiten, offene Schleifen und Bildungsgeschichte	83
2.3.5	Das Gehirn im Rahmen des vertikalen Funktionskreises	84
2.3.6	Das Gehirn im Rahmen des horizontalen Funktionskreises und das ökologische Verständnis von Wahrnehmung und Bewusstsein	85
2.3.7	Das basale Selbst und das personale Selbst	88
2.3.8	Implizite Theologie in Fuchs' Konzeption	89
3.	Die Erfahrung göttlicher Selbstgabe – theologische Epistemologie .	93
3.1	sola experientia?	93
3.2	Eine basale Frage theologischer Epistemologie	98
3.2.1	Offenbarung und Vernunft?	98
3.2.2	Cognitive Sciences of Religion und Neurotheologie .	100
3.2.3	Die Möglichkeit des Glaubens	105
3.3	Offenbarung und Erfahrung – Das Ausgangsmodell .	106
3.4	Probleme des Ausgangsmodells im Lichte der Neurowissenschaften	114
3.5	Absichtlichkeit wahrnehmen?	118
3.6	Glaube beschreiben	121
3.6.1	Glaube und semantischer Externalismus	122
3.6.2	Glaube und aktiver Externalismus	123
3.6.3	Glaube und ökologische Subjektivität	125
3.6.4	Glaube als begriffliche Erfahrung	126
3.6.5	Glaube und das basale Selbst	128
3.6.6	Glaube und das personale Selbst	130

3.7	Offenbarung und Erfahrung – das Zielmodell	132
3.7.1	Die Struktur narrativer Identität	132
3.7.2	Religiöse Erfahrungen, Erschließungserfahrungen und Offenbarung	140
3.8	Drei resonierende Geschichten und zwei Arten von Handelnden	143
3.9	Die Selbstpräsentation des dreieinigen Gottes	145
3.10	Wahrheit als Resonanz	150
3.10.1	Wahrheitsprobleme	150
3.10.2	Problemgeschichte der Wahrheitstheorien	152
3.10.3	William James' Wahrheitsverständnis	154
3.10.4	Wahrheit und Wahrnehmung	156
3.10.5	Auf dem Weg zu einem theologischen Wahrheitsverständnis	157
3.10.6	Eine theologische Resonanztheorie der Wahrheit	159
4.	Evolution als Niche Construction	164
4.1	Einleitung	164
4.2	Einige Kennzeichen des Neodarwinismus	166
4.3	Merkmale des Neodarwinismus	168
4.4	Probleme des Neodarwinismus	169
4.5	Nischenkonstruktion als erweiterte Evolutionstheorie	172
4.5.1	Die Grundidee der Nischenkonstruktion	172
4.5.2	Definitionen, Kategorien und Prinzipien der Nischenkonstruktion	173
4.5.3	Modelle der Populationsentwicklung	178
4.5.4	Die Entwicklung von <i>Homo</i> und <i>Paranthropus</i>	180
4.5.5	Neodarwinismus als eine Abstraktion einer erweiterten Theorie	181
4.6	Merkmale der Nischenkonstruktion	183
4.6.1	Aufgabe des verborgenen Repräsentationalismus	183
4.6.2	Aufgabe des verborgenen Dualismus	183
4.6.3	Aufgabe lokalisierter Information	183
4.6.4	Interne Relationalität	185
4.6.5	Die Ergänzung um formative Kausalität	185
4.6.6	Gene als offene Schleifen	186
4.6.7	Resonanzen anstelle von Adaptionen	187
4.6.8	Gibt es semantische Information in der Evolution?	187
4.6.9	Und die Phänomenologie?	188
4.6.10	Gibt es eine Teleologie in der Evolution und warum streitet man sich in der Öffentlichkeit beständig darüber?	190
4.7	Implizite Theologie in der Theorie der Nischenkonstruktion .	193

5. Das dreieinige Leben, Nischenkonstruktion und Nischenrezeption	196
5.1 Die vorausgesetzte Gotteslehre	197
5.1.1 Ein narrativer Gott	197
5.1.2 Liebesgeschichte Gott	202
5.1.3 Die Eigenschaften des relationalen Wesens Gottes	208
5.2 Die vorausgesetzte Lehre der Beziehung Gottes zur Welt	210
5.2.1 Schöpfung und Vollendung	210
5.2.2 Menschen und andere geschaffene Tiere	214
5.2.3 Inkarnation und der erste Teil der Zurechtrückung	224
5.2.4 Die Konkarnation und der zweite Teil der Versöhnung	228
5.2.5 Eigenschaften Gottes in Bezug auf die Welt	230
5.3 Theologische Erwartungen an die Biologie	233
5.4 Glaube als Nischenkonstrukteur – Die ekklesiologische Bedeutung der Nischenkonstruktion	242
5.5 Schöpfung und Vollendung als Nischenkonstruktion	247
5.5.1 Illingworth, Teilhard de Chardin und Theissen als Nutzer evolutionär-theologischer Modelle	247
5.5.2 Gegenwärtige und eschatische Realität als Nischenkonstruktion und -rezeption	253
Anhang	261
Schlussthesen	261
These 1: Der Resonanzbegriff ersetzt den Repräsentationsbegriff. Offenbarung ist Wahrnehmung.	261
These 2: Religiöse Erfahrung ist keine außergewöhnliche Erfahrung.	261
These 3: Interner Externalismus ist ein wichtiger, epistemologischer Schlüssel.	262
These 4: Evolutionsbiologisch ersetzt Nischenkonstruktion und -rezeption rein adaptionistische Evolutionsverständnisse..	262
These 5: Naturphilosophisch ist der Begriff der Wirkkausalität zu erweitern, aber nicht durch Teleologie.	262
These 6: Der dreieinige Gott ist der letztgültige „Nischenkonstrukteur“ und die letztgültige „Umwelt“ der Schöpfung.	263
These 7: Der theologische inter- und transdisziplinäre Dialog bringt mindestens sechs Vorteile mit sich.	264
Abkürzungen	266
Literatur	266
Register	278
Personen	278
Sachen	281